

Die Approvisionierung Wiens.

Anhäufung von Kartoffelsendungen in den Wiener Bahnhöfen.

Die Wiener Bahnhöfe sind schon seit einiger Zeit mit Kartoffelsendungen überfüllt. Besonders die als Stückgut einlangenden Sendungen lagern in den Magazinen länger, als dies für die glatte Abwicklung des Güterdienstes auf den Bahnhöfen vorteilhaft ist, und hemmen den weiteren Zulauf solcher Transporte. Diese auffallenden Verzögerungen im Bezuge der Kartoffeln dürften wohl in der Hauptsache auf den gegenwärtigen Mangel an Abfuhrgelegenheiten zurückzuführen sein. Es wäre im Interesse der ungestörten Versorgung des Wiener Konsums sehr erwünscht, daß diese Sendungen rasch abgenommen werden. In dieser Beziehung wird auf eine Neuerung aufmerksam gemacht, die seit einiger Zeit eingeführt wurde und besonders geeignet erscheint, die rasche Güterabnahme wesentlich zu erleichtern. Auf Verfügung des Eisenbahnministeriums wurden nämlich die bisherigen Einschränkungen in der Ausfolgung von Gütern infolge der Sonntagsruhe außer Kraft gesetzt und werden nunmehr bis auf weiteres auch an Sonn- und Feiertagen Frachtgut- und Eilgutsendungen ausgefolgt. Hierdurch ist reichlich Gelegenheit geboten, Fuhrwerke aller Art, die an Wochentagen anderweitige Verwendung finden müssen, an Sonn- und Feiertagen zur Abholung und Zustellung von Kartoffelsendungen heranzuziehen. Schon im eigensten Interesse des Publikums wäre es lebhaft zu begrüßen, daß von dieser, ein weitgehendes Gegenteilkommen der Eisenbahnen bekundenden Einrichtung auch tatsächlich ausgiebiger Gebrauch gemacht werde.